Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Juli 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 64-65

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 16.7.36. Einkleidung und Profess Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern 8.30 - 10.45 Uhr. Spitalmeister von Regensburg predigt über Thessalonikerbrief. 21 und 25. Viele Geistliche dabei: Prediger Käsbauer, dessen Schwester Harmonium spielt, Vicar von Tuntenhausen.

15.00 Uhr nach langer Zeit nach Solln. Gärtner Hans hat das Angesicht des Gartens erneuert. Vieles geändert und verbessert.

Professor Grisar, Rom: Vorgestern beim Heiligen Vater, der viele, viele Grüße sende und mit großem Lob vom Kardinal gesprochen, eben auch den Bericht über den Klosterschul-Hirtenbrief und seine Gesuche erhalten hatte. Vor dem Deutsch-Oesterreichischen Vertrag habe er einem Besuch gesagt: Sie haben nichts gehalten von dem,

// Seite 65

was sie uns versprochen, und haben gelogen, eine Bande von Lügnern. Das Abkommen in der Welt als ein Sieg des deutschen Führers. Dagegen sei über die Anleihe verbreitet, daß die Sparkassen angegriffen wurden. Ich erzähle von der Geschichte des Schulhirtenbriefes. Die Verfolgung nicht gegen SJ allein, sondern gegen alle Orden, möglicherweise durch Übernahme des Vermögens zu Treuhändern. Ob etwas von Bischof Berning bekannt sei?